

Bauen ist nicht konfliktfrei, weil das Leben nicht konfliktfrei ist. Und das Vertragsverhältnis zwischen Baufirma und Bauherr ist traditionell ein konfrontatives. **Marcus Becker**, Geschäftsführer von **Kondor Wessels Bouw Berlin GmbH** und Präsident des **Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg**, setzt dagegen auf eine neue Konfliktkultur und betrachtet Baufirma und Bauherr als Bauteam, das mit einem strukturierten interaktiven Verfahren die Voraussetzung für kostengünstiges Bauen schafft. Wie gut Beckers Modell funktioniert, hat er schon häufig bewiesen, u. a. in der Zusammenarbeit mit dem von **Thomas Doll** geführten Projektentwickler **TREUCON**. Derzeit errichten Kondor Wessels und TREUCON für die landeseigene **HOWOGE** ein Bauvorhaben in der Flämingsstraße in Berlin-Marzahn, im vergangenen Jahr hatten sie ebenfalls für die HOWOGE das Bauvorhaben Rosenfelder Ring 13 durchgeführt – alles jeweils im Zeitplan und in den Kosten. Symbolisch für die gute Teamarbeit der beiden Unternehmen ist eine im vergangenen Jahr begründete und in diesem Jahr fortgeführte Tradition einer gemeinsamen Schiffsfahrt. In diesem Jahr auf der beim **Verein Seglerhaus am Wannsee**



(**VSaW**) liegenden **ROYAL LOUISE**, einer weitgehend originalgetreuen Rekonstruktion einer britischen Miniaturfregatte von 1832. Das originale Schiff war ein Geschenk des britischen Königs **William IV.** an den preußischen König **Friedrich Wilhelm III.** und wurde nach der verstorbenen Königin **Louise**, der Frau Friedrich Wilhelms, benannt. Die **ROYAL LOUISE** diente bis 1914, über fünf Generationen, den preußischen Königen, den deutschen Kaisern (auch Kaiser **Wilhelm II.**) und ihren Gästen als Freizeitschiff und war die erste rein sportliche Segelyacht auf den Berliner und Potsdamer Gewässern. Das äußere Bild der **ROYAL LOUISE** mit ihrer Takelage sowie die Rumpfform mit dem Kanonengang, der Heckgalerie und der Galion am Bug entspricht in allen wesentlichen Einzelheiten den Fregatten, wie sie in dieser Form in Großbritannien ab ca. 1825 für die Royal Navy gebaut wurden, allerdings im Maßstab 1 : 3. 1947 wurde auf alliierter Befehl abgewrackt, was von dem Schiff noch übrig war. Als nach der Wende die Köpenicker Werften auf Steuergelder angewiesen waren, entstand zwischen 1996 und 1998 die **ROYAL LOUISE** im Rahmen einer Arbeitsfördermaßnahme neu und segelt fortan auf den Havelseen bei Vereins- und Gästefahrten. Der Senat hatte dafür eigens eine Betreibergesellschaft gegründet, die, wie sollte es anders sein, 2003 Insolvenz anmeldete. Ein paar wunderbar Verrückte gründeten den gemeinnützigen **Royal Louise Yacht- und Schifffahrtsverein zu Potsdam e.V.** (Vorsitzender ist der in Immobilienkreisen auch nicht ganz unbekannt Architekt **Claus Reichardt [BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH]**, und im Kuratorium sitzt u. a. der frühere Berliner Polizeipräsident **Georg Schertz**), der die **ROYAL LOUISE** erhält und betreibt. Thomas Doll und Marcus Becker hatten mit ihren engsten Mitarbeitern und ein paar wenigen Gästen – darunter RA **Uwe Kämpf (Spek & Kämpf Rechtsanwälte und Steuerberater)** – bei prallem Sonnenschein und allerdings wenig Wind einen herrlichen Nachmittag auf der Berliner und Potsdamer Havel. Ab Herbst baut die **TREUCON** – erstmals wieder seit Mitte der 90er Jahre – mit Kondor Wessels in Brandenburg. Auf einem Grundstück in Blankenfelde-Mahlow nahe dem **BER** werden in neun Stadt villen insgesamt 126 kompakte Wohnungen für die Menschen gebaut, die zukünftig am **BER** arbeiten werden, falls der im Herbst 2020 eröffnet wird. Projektentwickler Thomas Doll hat jedenfalls großes Vertrauen in die Arbeit von **Engelbert Lütke Daldrup**. Meins hält sich eher in Grenzen.